

Torben Zahradnicky

Feuer der Leidenschaft

Gedichte für Befreiung, Veränderung, ewiges Leben



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung Renate Wettach

unter Verwendung eines Bildes von Marlene Stracke.

Zeichnungen im Hauptteil von Marlene Stracke. Fotos von Isabella Talalyan. Fotos bei den Meditationen von pixabay.com.

ISBN 978-3-945542-62-0 (Print)

E-ISBN 978-3-945542-63-7 (ePUB)

© LöwenStern Verlag Renate Wettach

Frankfurt am Main 2022, 1. Auflage

Druck und Bindung: BoD – Books on Demand, Norderstedt

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Verwendung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des LöwenStern Verlags.

Verlag, Redaktion, Herstellung, Design & Layout:

Renate Wettach, LöwenStern Verlag,

Weckerlinstr. 4, 65929 Frankfurt am Main

Telefon: +49 152 34332590

E-Mail: geschaeftsfuehrung@loewenstern-verlag.de

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß

§27a Umsatzsteuergesetz: DE291558368

www.loewenstern-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Vorwort von Angelo Nero	15
Ich gehe heute ins Meer.....	19
Du findest mich	20
Aleria – Der Liebesschrei der Vampirin	21
Als die Wahrheit sprach.....	23
Eden in mir.....	24
Das schwarze Blut	25
Das Mädchen mit dem Pentagramm	27
Jenseits von Raum und Zeit	29
Weltschmerz.....	31
Königin der Dunkelheit	35
Wer bin ich für dich	37
Die Marionette ist tot.....	39
Die Reise der Taube.....	41
Zyklus Leidenschaftliche Einheit	43
Leidenschaftliche Einheit 1	45
Leidenschaftliche Einheit 2.....	46
Leidenschaftliche Einheit 3.....	47
Leidenschaftliche Einheit 4.....	48
Ewige Leidenschaft.....	49
Feuer der Rache.....	51
Gedanken über die Freiheit	55
Hoch die Hörner.....	57
Der Schrei des Engels	58

Gedanken über die neue Zeit	61
Der Sommer geht zu Ende	62
Ein Gedanke wird geboren	63
Folge mir in das Tal	65
Matrix	67
Gedanken über Entrümpelung.....	69
Puppentanz	70
Käfig meiner Gedanken.....	71
Kleid des Blutes.....	74
Königreiche zerfallen	75
Kriegerin der Sonne	76
Liebe nach dem Leben.....	77
Diese Stadt hat ihre Seele verkauft.....	78
Die Meinung vergeht	79
Gedanken über Manipulation	81
Durch das Kreuz gegangen	82
Zyklus Unsere Welt	83
Unsere Worte.....	84
Bewusstseinsstufen	86
Unsere Wiedervereinigung.....	87
Nur ein Spiel	89
Sie sagen, du bist mein Feind	91
Stadt der Roboter	92
Unser Spiel.....	93
Straße entlang der Zeit	95
Tiefes Verlangen	97

Unter dem Halbmond.....	99
Zwei Welten	101
Zerrissene Seele	103
Zyklus Dunkelheit und Licht.....	105
Dunkelheit	106
Licht.....	107
Zug meines Lebens.....	109
Zyklus Erde.....	111
Toxische Gedanken.....	112
Der Spiegel	113
Erneuerte Gedanken.....	114
Die Vereinigung.....	115
Zyklus Rebellion und Religion	117
Liliths Schrei.....	118
Adams Sehnsucht	119
Der ältere Sohn.....	120
Der Untergang	121
Wintersonnenwende	123
Wir sind die Braut.....	124
Wirst du sein.....	126
Feuer Eis	127
Ich werde dich finden.....	129
Gedanken über das schwarze Leben in der bunten Gesellschaft ..	131
Tanz der Engel	132
Ich bin du	133
Zyklus Gefangen und befreit.....	135
Gefangen in der eigenen Hölle	136
Du glaubst der Lüge	137
Der neue Morgen	138

Schatten zu Schatten	140
Zyklus Mein Weg	141
Einst schlief ich hier – I	143
Neue Welten.....	145
Das Blut des Lebens.....	146
Einst schlief ich hier – II.....	147
Anhang	149
Ausblick	151
Erste Schritte, um mit Jesus die Welt des Übernatürlichen zu betreten	157
Meditation 1.....	158
Meditation 2.....	159
Meditation 3.....	160
Meditation 4.....	161
Meditation 5.....	161
Abschluss.....	161
Autorenprofil Torben Zahradnicky	163
Künstlerprofil Marlene Stracke	165
Künstlerprofil Isabella Talalyan	167

Abbildungsverzeichnis

Pentagramm (Marlene Stracke)	26
Young and beautiful (Marlene Stracke).....	34
(Zw)e(in)samkeit (Marlene Stracke)	38
Lovesick (Marlene Stracke).....	44
Gedanken über die Freiheit (Isabella Talalyan).....	54
Metal Hand (Marlene Stracke)	56
Gedanken über die neue Zeit (Isabella Talalyan).....	60
Fear (Marlene Stracke)	64
Gedanken über Entrümpelung (Isabella Talalyan)	68
Youth (Marlene Stracke).....	73
Gedanken über Manipulation (Isabella Talalyan).....	80
Dream (Marlene Stracke)	90
Nicolay Kostylyov (Marlene Stracke).....	94
Snake eyes (Marlene Stracke).....	96
Uprooted (Marlene Stracke)	102
Gedanken über das schwarze Leben in der bunten Gesellschaft (Isabella Talalyan)	130
Don't touch my fckng antlers (Marlene Stracke)	142
Meditation 1 (pixabay.com).....	158
Meditation 2 (pixabay.com).....	159
Meditation 3 (pixabay.com).....	160
Profilbild Zahradnicky (Torben Zahradnicky)	162
Profilbild Stracke (Marlene Stracke)	164
Profilbild Talalyan (Isabella Talalyan).....	166

Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

tauche ein in das Feuer der Leidenschaft, lass dich hiervon ganz erfüllen. Bade in diesem Feuer, bade in diesem Verlangen.

Was ist es, was das Feuer der Leidenschaft ausmacht?

- Es ist dieses menschliche Verlangen in den zwischenmenschlichen Beziehungen und Begegnungen.
- Es ist aber auch die enge Verbindung des Menschen mit seinem Schöpfer.

Wir Menschen lieben leidenschaftlich, da unser Schöpfer ein leidenschaftlicher Liebhaber ist. Wir sind in seinem Ebenbild geschaffen und doch ist unsere Entwicklung ein Prozess. Die menschlichen und gesellschaftlichen Abgründe sind existent, die Gefühle der Rache und des Schmerzes sind da. Genauso sind aber auch die Gefühle des Aufbruchs vorhanden. Der Aufbruch, weg vom Schmerz und der Rache, hin zu den höchsten Gefühlen. Die höchsten Gefühle sind die Gefühle, die hervorkommen, wenn Schmerz in Freude verwandelt ist und Hass in Liebe, es sind die Momente, in denen alle Oberflächlichkeit zerfallen ist. Alles ist existent und alles ist das Leben in der Gegenwart, daher wird in diesem Gedichtband alles schonungslos dargestellt. Die menschlichen Abgründe und die höchsten menschlichen Gefühle.

Ja, es gibt sie, die Gefühle der Trauer, der Angst, des Schmerzes, des Hasses. Doch all dies darf transformiert werden, all dies darf verwandelt werden, wenn wir mit dem wahren Sein in Berührung kommen. Dieses wahre Sein ist die wahre Liebe. Sie ist mystisch, ja

sie ist spirituell, beziehungsweise übernatürlich. Denn sie ist endlos, sie geht „über den Horizont hinaus“. Und ist dies nicht etwas, wonach sich die menschliche Seele tief in ihrem Inneren sehnt? Diese Liebe, die „über den Horizont hinaus“ geht? Und hier spiegelt sich die Leidenschaft wider, mit der uns unser Schöpfer begegnet, die uns dazu veranlasst, ihm sowie anderen Menschen ebenfalls in Liebe zu begegnen. All dies macht das Feuer der Leidenschaft aus.

Doch was ist das Feuer der Leidenschaft noch?

- Es ist der Aufbruch aus Bevormundung
- Es ist der Schrei nach wahrer Freiheit
- Es ist der Kampf für ein System, in dem alle Wahrheit erkannt ist.

Häufig existiert eine Bevormundung in vermeintlich gesellschaftlichen Normen, denen alle zu entsprechen haben. Das Herz, welches sich nach Freiheit sehnt, schreit, denn es will hier ausbrechen. Wenn wir erkannt haben, dass wir der Gesellschaft für unser Leben keine Rechenschaft schuldig sind, beginnt diese Freiheit. Wir erkennen dann, dass es in allem auch eine spirituelle Dimension gibt. Schließlich sind wir doch alle spirituelle Wesen. Und wenn wir uns gegenseitig als solche sehen, so sehen wir den Menschen in seinem wahren Ich. Wir sehen ihn in seiner wahren Größe. Dann fallen die Erwartungen der gesellschaftlichen Normen weg, denn dann sehen wir uns wirklich!

Das alles ist es, was das Feuer der Leidenschaft ausmacht. Und schließlich sind wir selber dieses Feuer – wir mit unserer Geschichte, die eine Reise ist, und wir, die jetzt brennen – brennen für eine Welt ohne Bevormundung und Lüge. Brennen für eine Welt, in der wir uns in unserem wahren Wesen erkennen und in der wir den Schöpfer erkennen.

All dies thematisiert der vorliegende Gedichtband. Wichtig zu erwähnen ist, dass nicht ich als Autor das lyrische Ich darstelle, sondern die Person, welche die Hauptrolle im jeweiligen Gedicht spielt. Diese ist bei jedem Gedicht neu zu bewerten. Sie ist manchmal männlich und manchmal weiblich, ja und vielleicht manchmal kein Mensch, sondern ein Engel oder ein Tier. Optimiert wird dieser Band durch wunderschöne Zeichnungen von Marlene Stracke und Fotografien von Isabella Talalyan. Ich danke den Künstlerinnen für die Bereitstellung ausgewählter Bilder.

Lass dich nun ein auf diese Reise und werde von ihr ganz erfüllt!

Torben Zahradnicky
Januar 2022

Nachtrag: Der Aufbruch
aus Bevormundung /
der Schrei nach wahrer
Freiheit ... Lies in diesem
Sinne das Vorwort von
Angelo Nero ...



Wortwort von Angelo Nero

Zu Beginn möchte ich ein paar Worte zu meiner Person zum Besten geben.

Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen, habe Gott dann aber mit etwa vierzehn Jahren den Rücken zugekehrt und mich an den Teufel gewandt. Rund zehn Jahre lang war ich praktizierender Satanist, ein Teufelsanbeter. Mein Leben war geprägt von Hass, Wut und Frust, die mich immer tiefer hinabzogen, bis ich schließlich kurz davor war, von einer Brücke zu springen und meinem Leben ein Ende zu setzen.

In jenem Moment, da ich alles für sinnlos hielt, reichte mir Jesus seine Hand und führte mich zurück ins Licht. Dies ist nun etwa fünfzehn Jahre her und vieles hat sich geändert. Nicht aber meine Vorliebe für schwarze und dunkle Kleidung.

Müsste ich mich einer Gothic-Stilrichtung zuordnen, wäre das wohl Gothic-Country oder Southern-Gothic.

Aber ich lasse mich ungern in eine Schublade zwängen. Genauso bin ich auch ein Metalhead, ein freiheitsliebender Biker, ein grüblerischer Poet, ein Abenteurer und Stubenhocker, sowie ein Pirat und Wikinger. Das Leben ist schlicht zu kurz, vor allem aber zu vielschichtig, als dass ich mich auf etwas festlegen möchte.

Und im Grunde sind wir doch alle mehr, als einfach bloß ein Stil.

Aufgrund meiner Erscheinung werde ich immer wieder auf mein Outfit angesprochen. Nicht immer im positiven Sinne.

Gerade Glaubensgeschwister wollen wissen, weshalb ich als Christ immer noch Schwarz trage, was mein geflochtener Bart soll, was meine teuflischen Ringe zu bedeuten haben und gar weshalb ich langes Haar trage.

„Weshalb läufst du als Christ immer noch herum wie ein Grufti?“, ist in etwa die Essenz solcher Fragen.

Und ich stelle mir dann die Frage: «Wieso denn nicht?» Schließt das eine das andere tatsächlich aus?

Um diese Frage zu beantworten, muss ich erst einmal den Begriff Gothic, oder zumindest das, was es für mich bedeutet, definieren.

Kleider machen Leute. Oder: Die Kluft macht den Goth. Meine Augen haben sich stets an den Damen in ihren aufwändigen, viktorianisch angehauchten Kleidungsstücken mit ihren Korsetts und filigranen Spitzen erfreut. Auch die Herren mit den edlen Zylindern, den stilsicheren Gehstöcken und Rüschenhemden sind eine wahre Pracht. Und natürlich gibt es dann da auch noch all die anderen Subgenres, wie die Cyber-, Southern-, Tribal-, Casual-, Vampire-, Romantic-Goths und viele mehr.

Im Grunde ist die Gothickultur eine kunterbunte Mischung aus dutzenden Subgenres, die sich alle auf eine mehr oder weniger dunkle Farbpalette, in welcher Schwarz natürlich dominiert, geeinigt haben.

So ganz nebenbei bemerkt ist Schwarz die Farbe der Demut.

Am Kleidungsstil gibt es also schon mal nichts auszusetzen. Was könnte es dann sein, woran sich christliche Glaubensgeschwister stören könnten? Die Musik oder die melancholische Stimmung? Das sich mit dem Tod, dem Endlichen auseinanderzusetzen? Ich empfinde den Austausch mit den Anhängern dieses etwas düsteren

Lebensstils so, als ob man einen Blick hinter die bunten Kulissen des Lebens werfen würde.

Auch daran gibt es nichts Verwerfliches. Die Bibel selbst lehrt uns, dass wir uns mit unserer eigenen Sterblichkeit, dem Tod, auseinandersetzen sollen.

Was ist nun mein Fazit?

Ob ich Goth bin oder nicht, entscheidet in keinster Weise darüber, ob ich Christ bin oder nicht, solange sich mein Leben nicht nur um die Endlichkeit, sondern eben auch um die Unendlichkeit und um das, was uns dort erwartet, nämlich die Herrlichkeit Gottes, dreht.

Schlussendlich ist die Frage, die sich jeder stellen muss: Was treibt



mich im Kern meines Herzens an? Ist das bloß religiöser Eifer oder Gottes Liebe? Ob ich Goth bin oder nicht, spielt dabei nicht die geringste Rolle.

Und was ist nun mit mir? Bin ich ein christlicher Goth, oder was?

Ich bin ein Kind Gottes, das sich gerne in exzentrisches Schwarz kleidet.

Amen!

Angelo Nero
25. November 2021

Ich gehe heute ins Meer

Ich gehe heute ins Meer
Weit hinaus
Vielleicht treffe ich deine Seele hier

Ich gehe heute ins Meer
Dahin wo mich kein Land mehr hält
Vielleicht weht hier dein Geist

Ich gehe heute ins Meer
Bis die Wellen mich verschlingen
Vielleicht lieben wir uns noch heute

Es zog mich heute ins Meer
Doch irgendwas hielt mich zurück
Vielleicht war es deine Stimme

Es zog mich heute ins Meer
Doch der Tag des Wiedersehens ist noch nicht gekommen
Vielleicht versteh ich eines Tages

Es zog mich heute ins Meer
Doch meine Reise geht weiter
Vielleicht bin ich für eine Seele die Stimme die ich suchte in dir

Du findest mich

Du suchst mich
Dann schaue hinaus
Du findest mich hier
Gehe in die Natur
Du findest mich in allem
Ich bin in den Blättern der Bäume
Ich bin im Wind
Ich bin in jeder Pflanze
Ich bin im Sonnenschein und im Regen
Erkenne mich in allem und ich erfülle dich
Lege dich in ein Bad der Blätter
So bedecke ich dich
Lege dich in die Sonne
So scheine ich für dich
Stelle dich in den Regen
So wasche ich dich
Verbinde dich mit mir und du wirst neu
Ich bin der Christusgeist

Wer bin ich für dich

Was siehst du wenn du mich erblickst?
Eine schwarze Gestalt ohne Gesicht?
Wer bin ich für dich?
Bin ich überhaupt etwas wert für dich?
Ist es dir egal, wenn ich sterbe?
Muss ich dir erst einen Brief schreiben mit meinem Blut?
Einen Brief, damit du meine Liebe spürst?

Du bist eiskalt
Mit deinem Eisenherz erblickst du mich
Doch du siehst mich nicht an
Ich bin nichts für dich
Ich bin Luft für dich
Bitte, bitte sieh mich an
Bitte, bitte sieh mich an
Doch du siehst mich niemals
So schreite ich ins Vergessen
Du spürst es sowieso nicht





www.zahradnicky.de

Autorenprofil

Torben Zahradnicky

Torben Zahradnicky (*1988) ist als Coach, Autor und im Ehrenamt engagiert. Er liebt es, Menschen zu verbinden und dafür zu sorgen, dass sie gemeinsam erfolgreicher werden. Seine Bücher vermitteln Botschaften, die dem Menschen seine tiefe innere Stärke bewusst werden lassen. Eine Leidenschaft von ihm ist das Schreiben von Gedichten, die zum Nachdenken anregen und Mut machen sollen zur Veränderung im Leben einzelner sowie gesellschaftlich. In diesen Gedichten widmet er sich menschlichen Gefühlen wie Liebe und Hass, Schmerz und Freude.

Seit früher Jugend fühlt er sich der Gothic-Szene verbunden. Daher dürfen hier auch Drachen, Schlangen und Engel nicht fehlen. Seine Gedichte entstehen immer aus einer ganzheitlichen, übernatürlichen Sicht. Es ist der Blickwinkel der Ewigkeit. Als Christ ist er der Überzeugung, dass die Urgemeinde eine Spiritualität gelebt hat, die bei einem Großteil der Kirchen heute abhanden gekommen ist. Es ist ihm wichtig, echte Gefühle zuzulassen und dabei für diese Spiritualität offen zu sein.



Instagram-Profil: marlas_mind

Künstlerprofil

Marlene Stracke

Marlene Stracke (*1993) ist geboren und wohnhaft in Hessen und zeichnet bereits seit ihrer frühen Kindheit. Ihre im Jahr 2021 entstandenen Werke lassen sich dem Pop-Surrealismus zuordnen, wobei sich die Werke durch den bewussten Verzicht auf Farbe vom Genre abspalten. Stattdessen sprühen ihre Zeichnungen vor Formen, die sich traumartig um feinfühlig Porträts von ausdrucksstarken Gesichtern reihen.

Ihre Inspiration erhält die Künstlerin hauptsächlich durch Musik, die sich größtenteils in subkulturellen Genres wie unter anderem Synthpop, Wave, Techno, Black Metal, Witch House und Dark Trap einordnen lässt. Zeichnerische Referenzen sucht sie im Bereich von alten Tier- und Pflanzenillustrationen und bei verschiedenen Tattoo-vorlagen.

Sie ordnet sich selbst als Agnostikerin ein und spielt in ihrer Bildsprache gezielt mit spiritueller Symbolik.



Instagram-Profil: [isabella.nersesovna](#)

Künstlerprofil

Isabella Talalyan

Isabella Nersesovna Talalyan (*1995) wohnhaft im Ruhrgebiet/NRW ist leidenschaftliche Urbexerin und liebt es, verlassene Orte deutschlandweit zu erkunden und das Gesehene fotografisch festzuhalten.

Ihre Eltern stammen ursprünglich aus Russland und Armenien. Urbexing (besuchen von Lost Places) erfreut sich in Zeiten von Corona und den damit einhergehenden Freizeitbeschränkungen immer größerer Beliebtheit.

Lost Places sind dabei verlassene Gebäude aus der Vergangenheit zum Beispiel Psychatrien, Villen, Schwimmbäder, Schulen ... ja sogar ganze Lost Places Dörfer (wie die Geisterstadt Immerath) gibt es. Diese Gebäude wurden damals nicht abgerissen und fristen seitdem ein einsames Leben, während sich die Natur immer mehr ihren Platz zurückerobert, was sich beispielsweise in Form von überwucherten Eingängen oder Sprießungen von Gras und Unkraut äußert. Aufgrund ihres Studiums findet sie leider wenig Zeit, ihrem Hobby nachzugehen. Sie studiert Physik und hat einen Teilzeitjob als Verkäuferin.